

# Weinstadt

33. Jahrgang Nr. 6  
Donnerstag, 7. Februar 2008



## Woche



Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Weinstadt

### Meldungen der Woche

#### Mehr als genug

Verein „Weinstadt Tafel“ gegründet Seite 3

#### Engagierte gesucht

Sommerferienprogramm sucht Veranstalter Seite 3

#### Inseln der Armut

VR-Bank spendet für Schülerfonds Seite 3

#### Großmutterns Rezepte

„Küchenschätze“ der Remstal-Route beginnen Seite 5

Verein Weinstadt Tafel" gegründet - Ladengeschäft soll im April öffnen

## „Wir haben mehr als genug“



Seit Monaten hat das Team um den Großheppacher Anton Zerfaß Kontakte geknüpft, Informationen eingeholt und für seine Idee geworben, nun ist's offiziell: 30 Bürger haben sich im Rahmen der Gründungsversammlung im Stiftskeller als Mitglieder des Vereins „Weinstadt Tafel“ eingetragen. Der Zusatz „e. V.“ folgt nach Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht. Zum Vorsitzenden wurde erwartungsgemäß Initiator Anton Zerfaß gewählt.

„Zu geben tut uns nicht weh, wir haben mehr als genug“, sagte Oberbürgermeister Jürgen Oswald in seiner Begrüßungsansprache. Es gebe neben einer Vielzahl weiterer Bedürftiger allein 450 so genannte Bedarfsgemeinschaften in Weinstadt, Alleinstehende und Familien mithin, die von Arbeitslosengeld II leben müssten und sich oftmals noch nicht einmal normalpreisige Lebensmittel leisten könnten, und das, so der Stadtchef, „inmitten der boomenden Wirtschaftsregion Stuttgart“.

Dass Wohlhabende immer reicher werden, und das zumeist auf Kosten der ärmeren Bevölkerung, machte der Hauptredner des Abends, Dr. Franz-Josef Ortkemper, Direktor des Katholischen Bildungswerks Stuttgart, anhand der Geschichte des jüdischen Propheten Amos deutlich. Dieser predigte um 800 v. Chr. im Nordreich Israel und demaskierte das sich als gotteserwählt wählende Volk als „Säufer, Fresser und Faulenzer“ (Ortkemper), ihre politische Elite habe eine „Selbstbedienungsmentalität“. „Sie sehen“, so der Theologe an die Besucher gewandt, „die Menschen sind bis heute die gleichen geblieben“. Das Projekt „Weinstädter Tafel“ mache deutlich, dass es gleichwohl Menschen gebe, die angesichts der Allmacht des Geldes nicht resigniert hätten und sich mit den Schwächeren in der Gesellschaft solidarisierten. Ortkemper: „In der Bibel gelten solche Menschen übrigens als Lieblinge Gottes“.

Ziel des Vereins, so der Satzungstext, ist die „Errichtung und Betreibung der Weinstadt Tafel, deren Ziel es ist, gespendete vollwertige und noch verwertungsfähige Nahrungsmittel sowie Gegenstände des unmittelbaren persönlichen Bedarfs einzusammeln und günstig an Bedürftige im Sinne der Abgabenordnung weiterzugeben“. „Das heißt im Klartext“, so Versammlungsleiter Günther Häußler, „dass Weinstädter Einzelhändler Waren kurz vor dem Verfallsdatum an uns abgeben“. Diese würde dann gegen einen deutlich unter dem regulären Ladenpreis liegenden Betrag an Bedürftige verkauft. Die Bedürftigkeit sei an den Empfang von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung oder ähnliche Hilfen gekoppelt. Entsprechende Ausweise gibt es direkt im Tafelladen gegen Vorlage einer Bescheinigung, die beim städtischen Amt für Familie, Bildung und Soziales ausgestellt wird. „Diese etwas bürokratisch anmutende Prozedur ist erforderlich, um den Datenschutz zu gewährleisten“, so stellvertretender Amtsleiter Gerhard Friedel.

Bei drei Gegenstimmen wurde die Satzung von den nunmehr eingetragenen 52 Vereinsmitgliedern beschlossen. In den Vorstand wurden gewählt: Anton Zerfaß (1. Vorsitzender), Dr. Joachim Michelbach (2. Vorsitzender), Dieter Frey (Finanzreferent), Erika Hummel (Schriftführung) sowie folgende Beisitzer: Horst Hering (Remshalden), Dieter Weinhardt (Weinstadt), Florian Stocker (Remshalden) und Hans Schwaderer (Weinstadt) sowie die Stadt Weinstadt. Zu Kassenprüfern wurden Rudolf Metzger und Roland Sybrass bestellt.

**Info:**

Der Tafelladen öffnet voraussichtlich im April seine Tore in der Ziegeleistraße. Für weitere Fragen steht Vorsitzender Anton Zerfaß unter Telefon (07151) 60 08 85 zur Verfügung. Fragen zu Berechtigungsausweisen zum Einkauf im Tafelladen beantwortet das Amt für Familie, Bildung und Soziales unter Telefon (07151) 693-232.

Überdies benötigt der Verein noch Lieferanten von Waren wie beispielsweise Bäckereien oder Lebensmittelmärkte. Wer sich einbringen möchte, wendet sich an die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Rathaus, Helena Moser, unter Telefon (07151) 693-283, E-Mail ehrenamt@weinstadt.de.



Hauptredner des Abends: Dr. Joachim Ortkemper, Direktor des Katholischen Bibelwerks Stuttgart.



Der neu gewählte Vorstand der Weinstadt Tafel (von rechts): Dr. Joachim Michelbach, Dieter Frey, Roland Sybrass, Erika Hummel, Anton Zertaß, Rudolf Metzger, OB Oswald, Florian Stocker. Günther Häußler (ganz links) leitete die Gründungsversammlung.  
Fotos: Beglau



52 Unterschriften frisch gebackener Vereinsmitglieder zählte Dr. Joachim Michelbach.